

Die englische Regierung soll die Schäden durch Zeppelinbeschädigung ersetzen

Notterdam, 17. April. In der Rotterdamer Gesellschaft fand eine Besprechung der Bürgermeister britischer Städte und Häfen statt, die zusammen 11 Millionen Engländer umfassen. Zweck der Besprechung war, bei der Regierung einen Antrag zu formulieren, daß die durch Zeppeline verursachten Schäden durch die Regierung ersetzt werden sollen und zwar sowohl Sach- wie Körperliche Beschädigungen.

Berlin

Von der Schweizer Grenze, 16. April. Der militärische Mindestbedarf der „Kaiserlichen Armee“ äußert sich bei der Beförderung der Kämpfe um Verdun entgegen den französischen Überlieferungen über die deutschen Verluste wie folgt: In den mehr als 50-tägigen Kämpfen sind den Deutschen nun schon so viele und große Verluste zugezählt worden, daß man bald annehmen sollte, daß nicht mehr viel für die Fortsetzung des Angriffs übrig geblieben ist und doch werden sie immer wieder und unbedenklich an. Bei dem deutschen Verfahren der sorgfältigen Vorbereitung eines jeden, auch des kleinsten Angriffs sind die Vorgänge gewiss nicht so groß als vielfach angenommen wird.

Der französische Seebericht

Paris, 16. April. Antidier Kriegsbericht von gestern nachmittags: Nordlich von Roye wurde eine feindliche Erkundungsbatterie, die unteren Gröben in der Gegend von Barbiller sich zu nähern versuchte, durch einen Geschützfeuer gestoppt. In der ganzen Gegend von Verdun fand während der Nacht keine Infanterieunternehmung statt. Westlich der Maas niemand lebhaft Beschäftigung unserer Stellungen zwischen dem Walde von Malancourt und der Höhe 304. Unsere Batterien waren sehr tätig auf diesem Teile der Front, namentlich westlich des Stabenwaldes und gegen einige Überwachungsstellungen des Feindes. Westlich der Maas und in der Gegend der zeitweiligen Besetzung. In den Wäldern fanden einige Zusammenstöße zwischen Patrouillen statt. Südlich der Schlucht bei Maas wurde eine deutsche Erkundungsbatterie infolge eines Feuers stark mitgenommen.

Der Abendbericht lautet: In den Argonnen beschaffen wir die Straßen in der Gegend von Montcaumon, auf denen Truppenbewegungen gemeldet waren. Westlich der Maas hat der Feind im Laufe des Nachmittags heftig unsere Stellungen im Carrettes-Walde und in der Gegend von Ettes beschossen. Westlich der Maas waren die beiderseitigen Artillerien im Abschnitt von Douaumont und südlich des Waldes von Gaudromont tätig. In der Woerre war der Tag verhältnismäßig ruhig. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Belgischer Bericht: Schwache Tätigkeit der Artillerie an verschiedenen Stellen der belgischen Front.

Orientarmee: Nordwärts dem 1. und 15. April hat sich nichts Besonderes an der griechischen Grenze ereignet; jedoch war die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien und der Patrouillen ziemlich groß. Daraus entwickelten sich einige kleine Schanzkämpfe, so besonders bei Pataros, Sedgell, Kestel und südwestlich von Dolran, wo eine starke deutsche Auffmarschtruppe zurückgeschlagen wurde. Am 5., 6. und 7. April waren feindliche Flugzeuge einige Bomben auf die Dörfer Karakouli und Sarikou, ohne irgend einen Schaden anzurichten. In der Nacht vom 12. zum 13. April besetzte eines unserer Flugzeugabteilungen deutsche militärische Anlagen in Gwagheh mit Bomben. Am Laufe des 13. April warf ein Flugzeugabteilung von 28 Apparaten Geschosse auf die feindlichen Lager und Batterien von Boggorica.

Englands Kolonien und die Wirtschaftskonferenz der Entente

Von der Schweizer Grenze, 15. April. Zur wirtschaftlichen Entente-Konferenz telegraphiert der Kempfkorrespondent aus London: Kolonialsekretär Bonar Law riefte an den Generalgouverneur von Kanada ein Telegramm wegen der nächsten Pariser Konferenz, worin es heißt: Wir verlangen der französischen Regierung wird sich in Paris eine Wirtschaftskonferenz der Mächte versammeln. Die wirtschaftlichen Verhandlungen, die nach dem Kriege getroffen werden können, können für die Vertreter der belgischen Regierung und wahrscheinlich auch für die Vertreter der anderen Verbündeten nicht Gegenstand der Verhandlung sein. Die britische Regierung wird in keiner Weise ihre zukünftige Handelspolitik festlegen. Für den Fall, daß es auf der Konferenz zu bestimmten Vorschlägen kommen sollte, wird die britische Regierung keinen Beschluß fassen, ohne sich zuvor mit der kanadischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Eine ähnliche Debatte wurde an die Regierungen der anderen Kolonien geleitet.

Hollands Protest gegen den Postraub

Haag, 15. April. Auf das britische und französische Memorandum über die Beschlagnahme der Ueberseebriefe hat die holländische Regierung am 11. April an die genannten Regierungen eine gleichlautende Note geschickt, wonach sie niemals für die Raubthat die Vorsekte beanprucht, die die Konvention von 1907 Briefsendungen auslöst, trotzdem die zweite Friedenskonferenz deren Unverletzlichkeit anerkannt hat. Die Note protestiert weiter gegen die Beschlagnahme von eingeschickten und Wertungen nach Amerika, Spanien, Portugal und Japan und erwartet deren Rückgabe, sowie Schadloshaltung für die Eigentümern entstandenen Verluste.

Wiederentladung holländischer Truppen

Haag, 15. April. Von morgen ab wird der sechste Teil der gegenwärtigen Mobilisierungstruppen wieder beurlaubt werden und am Sonntag und Montag der dritte Teil. Die Urlauben dürfen sich außerhalb ihrer Garnison bewegen, jedoch dürfen sie nicht auf der Eisenbahn reisen.

Eine neue Offensive der Russen?

Bukarest, 15. April. Die italienische Telegraphen-Agentur meldet, daß die Russen Vorbereitungen für eine neue Offensive treffen. Die Operationen werden nur durch das herrschende Tauwetter behindert. Die Aufhebung wird aber dazu benutzt, um intensive Kräfte des Feindes zu erschöpfen und Kriegsmaterial viel aufzuspielen, und sobald sich die Bodenverhältnisse geändert haben, wird die neue Offensive einsetzen.

Transport- oder Hospitalschiff?

Ein schwerer Verstoß der russischen Regierung Konstantinopel, 14. April. (Melbung der Agence Mill.) Am türkischen amtlichen Bericht vom 20. März war gemeldet worden, daß am 17. März im Schwarzen Meere ein russisches Transportschiff verlenkt worden ist. Die Russen behaupten nun, daß dieses Schiff kein Transportschiff, sondern ein Hospitalschiff gewesen sei. Jetzt liegt der Bericht des Unterseebootskommandanten vor, der das in Frage kommende Schiff torpediert hat.

Darauf wurde das Schiff in der Nacht mit geladenen Schützen bemerkt; es hatte ein einziges weisses Licht am Mast, befand sich in der Nähe der Küste mit Kurs nach dem feindlichen Landungsplatz. Als der Morgen dämmerte, konnte festgestellt werden, daß es voll beladen war, mehrere mit Schützen voll besetzte Fahrzeuge an Bord waren und gerade gegen die Küste und in nächster Nähe des Landungsplatzes verankert war. Als sich eins der mit Mannschaften voll beladenen Fahrzeuge jenseits gerichtet hatte, waren der Kommandant und die Offiziere des Unterseeboots sich darüber einig, daß dieses Schiff nur ein feindliches Transportschiff sein könne, daß im Begriff stand, Truppen und Munition zu landen. Man konnte deutlich sehen, daß es ganz getrieben, und von einer roten Fahne umfahmt war. Vom Schiffshinterdeck wachte die russische Handelsflotte, auf dem Land befand sich eine große Menge Menschen. Die im Schiffsplan festgelegte Höhe und ein großer Nachzug, das an seinem Hinterdeck sichtbar war, waren ebenfalls sämtlich grau getrieben. Das Schiff trug keineswegs das Zeichen des roten Kreuzes und es fehlte jede nähere Bezeichnung. Angesichts dieser Umstände, die das vorerwähnte Schiff dem Unterseebootskommandanten widerstritten, wurde nunmehr die Entscheidung gefaßt, daß das Schiff ein feindliches war, aber der zweite Teil des Schiffes wurde unterhalb der Kommandobrücke. Immittellbar auf das Geräusch des explodierenden Torpedos folgte eine zweite Explosion, die von einem dumpfen Schall begleitet war, das sichtlich von einer großen Menge Schiffe in der Nähe des Schiffes. Gleich nach dem Angriff wurde das Unterseeboot von einem russischen Torpedoboot angegriffen. Aus alledem geht hervor, daß das verlenkte Schiff keine andere als eine feindliche war. Der erste Teil des Schiffes wurde zerstört und der zweite Teil der Front zerstört. Die russische Regierung behauptet weiter, daß das Schiff von zwei Torpedos getroffen worden ist. Dies ist nicht der Fall gewesen und bildet einen offensichtlichen Widerspruch zu dem wirklichen Vorgang. Die russische Regierung behauptet auch, daß das Schiff zahlreiche Verletzte an Bord hatte; während feststeht, daß es an den vorderen Ende keinen Verwundeten an Bord hatte. Die russische Regierung behauptet auch, daß das Schiff zahlreiche Verletzte an Bord hatte; während feststeht, daß es an den vorderen Ende keinen Verwundeten an Bord hatte. Die russische Regierung behauptet auch, daß das Schiff zahlreiche Verletzte an Bord hatte; während feststeht, daß es an den vorderen Ende keinen Verwundeten an Bord hatte.

Eine Verordnung des Generalgouverneurs von Finnland

Kopenhagen, 15. April. Nach einer Melbung der „Nytis“ hat der finnländische Generalgouverneur verfügt, daß bis auf weiteres jeder Verkehr mittels Chiffreschrift oder anderen verarbeiteten Zeichen mit einer Strafe von 8000 Finnischen Mark oder drei Monaten Gefängnis belegt werde.

Italiens äußere Politik

Rom, 15. April. Bei der weiteren Beratung des Haushaltsausgleichs hat das Auswärtige Amt letzte der unabhängige Sozialist Briabolo eine Tagesordnung vor, die parlamentarische Aufsicht über die auswärtige Politik sicherzustellen, von der das Parlament ferngehalten werden sei. Der Abg. Bonomi legte eine Tagesordnung vor, in der er verlangt, daß das Pariser Plenum die höchsten Interessen Italiens fördere und dem Eintritt Italiens in die neue politische Verbindung die feierliche Weihe geben habe. Der Verband wolle durchaus nicht Deutschland geringschätzen, man müsse aber nicht nur einen vorzuziehen, sondern auch einen der besten Frieden sicherstellen. Abg. Debiti Demario (radikal) sprach sein Vertrauen darauf aus, daß die nächste wirtschaftliche Beratung in Paris der Frage der wirtschaftlichen Beziehungen Italiens zu den anderen Mächten nach dem Kriege nicht porgefallen werde, da Italien auf die natürlichen Bohnen seines Austauschverkehrs mit dem Ausland nicht ohne vorteilhafte Gegenstände verzichten könne. Abg. Serra (radikal) drückte seine Freude aus über die vorteilhafte Wirkung, die die Zusammenkunft auf die öffentliche Meinung in Frankreich und England zu äußern beginne.

Verhaftete englische Spione

Paris, 15. April. Der „Polem“ Anzeiger“ teilt mit, vier wurden unter der Aufsichtung der Espionage im Dienste Englands fünf Personen verhaftet, darunter vier Frauen und eine Luxemburgerin. Die Anwesenheit dieser Spione ist von Lausanne aus erfolgt.

Chinas kommender Mann

Kopenhagen, 15. April. Wie der Moskauer „Kustoje Celo“ auf Beijing meldet, hat der chinesische Ministerat Panhschal gerufen, die bespionete Woche der Wohnung des Vizepräsidenten Sijuanung zu entfernen, um ihm Bewegungsfreiheit zu gewähren, weil er allmählich an der Schwere des Leibes leidet, durch den Norden mit dem Süden verbinden könnte. Die Bewachung leiteten Panhschal's Söhne.

Eine rumänische Anleihe

Bukarest, 15. April. Finanzminister Cosinescu hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den die Regierung zur Aufnahme einer inneren Anleihe im Betrage von 150 Millionen Lei ermächtigt wird. Die Anleihe ist rückzahlbar in 40 Jahren.

Ein Antrag der Opposition auf Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung in der Schmutzangelegenheit wurde nach längerer Beratung, an der sich alle Parteien beteiligten, an einen Ausschuß verwiesen, was mit der Meinung gleichbedeutend ist. Ministerpräsident Bratianu wies in seiner Rede darauf hin, daß es wohl richtig sei, daß bei dem großen Umfange des Diebstahls nicht von gewöhnlichen Schmutzgelehrten die Rede sein könne, doch dürfe man nicht überreiben. Die Regierung sei gegen eine parlamentarische Untersuchung, weil sie selbst in jedem Falle vorgebe. Der Ministerpräsident forderte die Diskussion auf, die Gemüter nicht zu erregen, sondern im Gegenteil mit der Regierung zur Beruhigung beizutragen. Im Laufe der Debatte stellte der Minister des Innern fest, daß er die ihm in den Mund gelegte Versicherung, während aller Parteien in höheren Stellungen seien an dem Schmutzgelehrten beteiligt gewesen, nicht getan habe. Er habe nur gesagt, daß dies bekannt werde.

Sinken der französischen und englischen Wechselkurse

Auf dem deutschen Devisenmarkt ist seit der behördlichen Regulierung ein weiteres Sinken der Kurse nicht mehr eingetreten, freilich bisher auch noch nicht eine bemerkenswerte Erhöhung. Die Großbanken, die sich mit dem Ankauf ausländischer Wechsel heute befassen, müssen in jedem Falle der Reichsbank Mitteilung über den Betrag und die jeweiligen zugrunde liegende Warengattung machen. Auf diese Art ist ein gewisser Handel in ausländischen Wechseln vorgeht. Es ist nicht mehr möglich, auf dem Festland hin (à la hausse) ausländische Wechsel zu kaufen und zu verkaufen. Die deutsche Wertaube feststeht. Dagegen wird jetzt über die Schweiz gemeldet, daß die englischen und französischen Wechselkurse für London auf 24,62 gefallen. Der Pariser Wechselkurs ist also nicht mehr viel besser als der Berliner. Doch das englische Pfund in Wechseln auf London noch immer 4/2 über pari steht, zeigt an, daß England noch immer einen bedeutenden Außenhandel hat. Es hat heute noch mehr vom Ausland zu fordern, als an das Ausland zu zahlen. Das Sinken des französischen Wechselkurses aber zeigt an, daß der französische Außenhandel ganz außerordentlich gelitten haben muß. Frankreich ist demnach gegenwärtig überwiegend an das Ausland verpfändet, ganz offenbar auch an England. Nimmt man das Verhältnis dieser beiden Länder zueinander, so ergibt sich aus dem Devisenmarkt die Tatsache, daß Frankreich um einen Wertensubstrat zu gebrauchen, von England umgeben, „eingekerkert“ worden ist. Die französischen Devisenkurse belangen, daß Frankreich den hauptsächlichsten Teil der Kriegslasten trägt und tragen wird.

Sechste Telegramme

Der Fallentzeker Mord — wieder die Tat eines Weibes. Bulletin, 16. April. Wegen Ermordung der verurteilten Frau Regierungsschauspielerin Ruth ist gestern Abend die Frau des Reichens Tisch, die heute Gestrichelten bei der Ermordung war, verhaftet worden. Sie kann als der Täter überführt angesehen werden. Die ermordete Frau Ruth war die Mutter des bekannten arabischen Farmers Ruth.

Englische „Erfolge“ am Tigris

London, 16. April. Nach einem amtlichen Telegramm aus Mesopotamien wurden auf dem rechten Ufer des Tigris während des 15. April die vorgezeichneten Grenzen des Feindes, der viele Tote und Gefangene zurückließ, durchbrochen und besetzt.

Angewichtiges Antwortschreiben des Kardinals Mercier. Brüssel, 16. April. Das Pariser „Journal des Debats“ veröffentlicht ein angebliches Antwortschreiben des Kardinals Mercier auf den Brief des Generalgouverneurs v. Bissing vom 15. März. Nach dem durch die amtlichen französischen Juristen verbreiteten Wortlaut handelt es sich um ein zweites Schreiben, das vor zwei Wochen in Wahrheit heimlich in Brüssel vertrieben wurde. Wir haben damals schon gemeldet, daß an den ausländischen Behörden Stellen nichts von einem derartigen Schreiben der Kardinals bekannt war. Auf Anfrage erfahren wir, daß bis heute keinerlei Antwort des Kardinals eingelaufen ist.

Ordnungsberichtigung am karinhischen Hof

München, 15. April. Wie die Karlsruher „Post“ mitteilt, empfangt der König am Sonntag den Prinzen Eduard von Anhalt in Audienz, der im Auftrag des Herzogs von Anhalt den König des Großkreuz des Anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären und den anhaltinischen Orden für Kriegsdienste überreichte. Der König verlieh dem Prinzen Eduard von Anhalt den Rubensorden und seinem Begleiter, dem Kammerherrn Freiherrn v. Geil, den Michaelorden 2. Klasse mit dem Stern.

Wetterbericht

vom 16. April: In Deutschland treten auch gestern bei kühlen Wetter im Schnell wechselnder Beschaffenheit Regenfälle auf, die im allgemeinen an Intensität abzunehmen haben, nur im Osten wurden größere Mengen gemessen (Bromberg 19, Neufahrwasser 22 Millimeter). In Süddeutschland trat ein Gewitter auf. Es scheint eine Besserung des Witterungscharakters bevorzuziehen. — Ausflucht für Montag: Wechselnde Beschaffenheit, vorwiegend trocken. Mäßige Nacht, später zunehmende Erwärmung.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wäghel; für Strohzig, Börsen- und Handelszeitung: M. Gehring; für Gerichtliche, Gerichts- und Sport: G. Meißner; für Neuigkeiten, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: G. Meißner; für den Anzeigenteil: D. Kreibitz.

Verantwortlich: Die in der Schriftleitung betreffenden Aufschriften sind nicht verbindlich oder an die Schriftleitung zu richten, sondern lediglich an die Schriftleitung der hiesigen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.